

- 13a. SIMROTH, H., Die Nacktschneckenfauna des Russischen Reiches. St. Petersburg 1901.
14. SCHRENCK, L. v., Reisen und Forschungen im Amurlande Bd. II; Mollusken des Amurlandes und des nordjapanischen Meeres. St. Petersburg 1867.
15. WESTERLUND, C. A., Sibiriens Land- och Sötvatten-Mollusker. Kongl. Svenska Vetensk.-Akad. Handlingar. Bd. 14, Nr. 12. 1877.
16. —, Von der Vega-Expedition in Asien gesammelte Binnenconchylien. Nachrbl. Deutsch. malak. Ges. XV. 1883.
17. —, Land- och Sötvatten-Mollusker, insamlade under Vega-Expeditionen. Vega-Exp. Vetenskapliga Jagttagelser. Bd. IV. Stockholm 1885.
18. —, Beiträge zur Molluskenfauna Russlands. Annuaire du Mus. zool. de l'Acad. Imp. des Sc. de St.-Pétersbourg. 1897.

---

## Die Gattung *Mesodesma* Desh.

Von

H. v. Ihering.

Die oben bezeichnete Gattung bietet in vieler Hinsicht ein besonderes Interesse dar. Indem ich auf früher Bemerktes hier verweise<sup>1)</sup>, sehe ich mich veranlaßt, aufs neue mit der Verbreitung dieser Gattung mich zu beschäftigen, infolge der Zusendung der in Neuseeland lebenden Arten, welche Herr Dr. Marwick die Güte hatte, mir zukommen zu lassen.

Die Nomenklatur und Unterabteilung dieser Gattung liegt noch etwas im Argen. Deshayes hat die Gattung im Jahre 1830 aufgestellt, von den Untergattungen ist aber *Donacilla* LAM. schon 1812 aufgestellt worden. Trotzdem hat Dall in seinem bekannten großen Werke über die Tertiärfauna von Florida den Namen *Mesodesma* beibehalten und eine Unterabteilung der Gat-

---

<sup>1)</sup> H. v. Ihering, Les Mollusques Fossiles du Tertiaire et du Crétacé supérieur de l'Argentine. Buenos Aires 1907.

tung, wie überhaupt der Familie der Mesodesmatiden gegeben, mit der man sich vollkommen einverstanden erklären kann. Nun hat aber Marwick den Gattungsnamen *Mesodesma* fallen lassen und ihn durch *Amphidesma* LAM. 1818 ersetzt. Das ist ein Gattungsname, der mancherlei Deutung zuläßt, und so bleibe ich dabei, die Dall'sche Darstellung als maßgebend beizubehalten.

Wenn man sich die entsetzliche Verworrenheit, welche heutigentages in bezug auf die Nomenklatur der Mollusken besteht, vor Augen hält, so dürfte wohl offen ausgesprochen werden müssen, daß die Bemühungen der bezüglichen internationalen Kommission als vollkommen gescheitert angesehen werden müssen. Es hatte sich bereits eine gewisse Klärung vollzogen, als Dall auf den unglücklichen Gedanken kam, dem Katalog von Bolten zur Gültigkeit zu verhelfen, und so ist man gegenwärtig gezwungen, für die längst bekannten Arten neben den gebräuchlichen Gattungsnamen sich auch den zu merken, welchen Dall an die Stelle desselben gesetzt hat. Die große Monographie von M. Cossmann über Paléoconchologie nimmt von den Bolten'schen Namen keine Notiz, und so verhält es sich auch mit der Mehrzahl der über Mollusken arbeitenden Franzosen und Engländer, so auch mit sehr vielen deutschen Autoren. In die paläontologische Literatur Europas hat die Dall'sche Umänderung kaum Eingang gefunden.

Schwierigkeiten wie auf diesem Gebiete der Nomenklatur begegnet man auch bei anderen Tiergruppen, selbst in der Botanik; da haben vielfach die Systematiker den Ausweg gefunden, eine Liste von Nomina conservanda zusammenzustellen, durch welche für die betreffenden eingebürgerten Gattungsnamen

allen Prioritätsstreitigkeiten ein für allemal ein Ziel gesetzt wird. Die Malakologen Europas werden nicht umhin können, diesem Beispiel zu folgen, und ich schlage hiermit vor, daß wir für die mich hier beschäftigende Gruppe der *Mesodesmatinen* die Dall'sche Darstellung, in welcher Bolten'sche Namen nicht vorkommen, als maßgebend anerkennen.

Betrachten wir nun die geographische Verbreitung der Gruppe, so scheidet für uns die Dall'sche Gattung *Atactodea* als rein indopazifisch aus, da es meine Aufgabe an dieser Stelle nur ist, das Verhältnis der amerikanischen Glieder der Gattung *Mesodesma* zu den pazifischen klarzulegen. Von den in Betracht kommenden Untergattungen ist *Mesodesma* s. str. auf Amerika beschränkt, denn Dalls Angabe, die Untergattung käme auch in Neuseeland vor, beruht auf einem Versehen. Diese Untergattung, zu welcher *Ceronia* GRAY als Synonym gehört, hat als Typus *M. donacium* LAM., eine chilenische Art; zu ihr soll auch *M. patagonicum* DESH. gehören, doch habe ich über diese keine eigenen Erfahrungen. Jedenfalls ist die Untergattung dadurch in hohem Grade bemerkenswert und leicht erkenntlich, daß an ihrem Schlosse die Kardinalzähne gefurcht sind. In Neuseeland gibt es, entgegen der Darstellung bei Dall, keinen Vertreter dieser Untergattung.

Als zweite Untergattung haben wir *Donacilla* LAM. anzusehen, welcher als typische Art *cornea* POLI aus dem Mittelmeere angehört; diese ist in Neuseeland durch *D. subtriangulatum* vertreten. *Taria* GRAY ist eine andere in Neuseeland vertretene Untergattung, als deren Typus *M. ventricosum* GRAY zu gelten hat, nicht *latum* DESH., wie Dall meint, welche Art in die Synonymie von *M. subtriangulatum* gehört. Zur Un-

tergattung *Taria* gehört auch die Art der südbrasilianischen Küste, *M. mactroides* DESH. Endlich haben wir hier noch der Untergattung *Paphies* LESSON zu gedenken, als deren Typus die neuseeländische Art *M. australe* GMELIN, resp. *novae-zeelandiae* CH. zu nennen ist. Berücksichtigen wir auch die fossilen Vertreter der Gattung, so haben wir hier noch die Gattung *Mactropsis* CONR. zu nennen, welche im Eozän der Vereinigten Staaten vertreten ist. Auch in Australien hat man im Eozän, Suter zufolge, die Gattung *Mesodesma* nachgewiesen, während dieselbe in Neuseeland erst miozän auftritt oder aber oligozän, denn ich wenigstens kann der Oamaru-Formation ein so junges Alter nicht beimessen. Sehen wir uns die amerikanischen Arten an, so ist, Dall zufolge, die Untergattung *Mesodesma* im äußersten Norden des östlichen Nordamerikas vertreten — und auch schon pleistozän vertreten gewesen. In Chile reicht das Alter der Gattung in das ältere Tertiär zurück, lebend hat sich dort nur eine Art, *M. donacium* LAM. erhalten. Die Art von Südbrasilien, *M. mactroides* DESH., gleicht sehr der neuseeländischen Art *ventricosum*, ist nur weniger hoch. Diese beiden Arten der Untergattung *Taria* sind als Speise von der Bevölkerung besonders geschätzt.

In marinen Ablagerungen von Argentinien und Brasilien sind Arten von *Mesodesma* nicht angetroffen worden. Es läßt sich daraus folgern, daß ihr Auftreten an der patagonischen und brasilianischen Küste erst in die Zeit des Pleistozänes fällt, daß sie also zu den antarktischen Einwanderern gehören, welche in das südatlantische Becken eindringen, nachdem im mittleren Pleistozän der Zusammenhang zwischen Feuerland, Falklandinseln usw. mit Grahamland eingesun-

ken war. Nach dem Durchbruche der antarktischen Verlängerung Südamerikas sind offenbar noch viele andere Mollusken mit der kalten Falklandsströmung rasch über die Küsten von Argentinien und Südbrasilien verbreitet worden. Und nicht nur sie allein, auch die Pinguine und die Ohrenrobben (*Otariidae*) fehlten im tertiären Patagonien und sind erst in der zweiten Hälfte des Pleistozäns an der Ostküste Amerikas erschienen. Die Verfolgung dieser antarktischen Einwanderer wird eine der interessantesten und wichtigsten Aufgaben der malakologischen Forschung der Zukunft zu bilden haben.

Die Molluskenfauna der argentinisch-brasilianischen Küste bietet ja in Bezug auf ihre Geschichte ein ganz ungewöhnlich hohes Interesse dar. Während des Eozäns oder früher bestanden zeitweise Zusammenhänge des Meeres an der Magelhansstraße oder an anderen Stellen, sodaß die Tierwelt der magellanisch-patagonischen Ablagerungen eine Mischung von chilenischen und patagonischen Typen darstellt und zugleich vielfache Beziehungen zu der antarktischen Fauna, namentlich zu jener von Neuseeland darbietet. Während des Oligozänes trat ein bedeutender Schub von ostindischen Einwanderern an der patagonischen Küste auf, was eine so vollkommene Umbildung derselben zufolge hatte, daß in den super-patagonischen Schichten nur noch 17% der alten patagonischen Tierwelt erhalten sind. Im jüngeren Miozän der Entrerios-Schichten ist dann der Einbruch der Archhelenis beendet, d. h. der Landbrücke, welche Brasilien an Westafrika anschloß, und so finden wir da zum ersten Mal Vertreter der nordbrasilianischen und westindischen Faunen mit den alten Elementen Patagoniens vermischt. Zur Pliozänzeit erfolgte eine neue Zuwan-

derung, welche Elemente der südafrikanischen Tierwelt des Meeres nach der Küste Patagoniens brachte, und der letzte Zuwachs der Fauna endlich erfolgte durch Einwanderung antarktischer Typen, nach dem Durchbruch der antarktischen Landbrücke und der Bildung der Magelhanstraße. An wenigen Stellen der Erde ist es möglich, so verschiedenartige Wanderstraßen des marinen Tierlebens nach Zeit und Richtung festzustellen, wie eben in Patagonien und Südbrasilien.

---

---

**Ein neuer Fundort von *Hydrobia jenkinsi* E. A. Smith  
im deutschen Binnenland.**

Von  
S. Jaeckel.

Herr Dr. Steusloff hat sich in einer sehr verdienstlichen Arbeit [Bemerkungen zur *Paludestrina jenkinsi* (Archiv Mecklenburgischer Naturforscher **1**, 1923/24)] der Mühe unterzogen, das Vorkommen und die Ausbreitung von *Hydrobia jenkinsi* in Deutschland zusammenzustellen. Besonders interessant ist ihr von Herrn K. Zimmermann entdeckter Fundort im Oberlauf der Havel. Als ein Zusatz zur genannten Arbeit möge meine Notiz über einen weiteren Standort aufgefaßt werden, der inzwischen bei Geyer, L. u. Süßw. Moll., 3. Aufl., S. 167 schon genannt ist.

Ich erhielt im Winter 1922/23 einige Mollusken, die Herr Dr. Mertens vom Institut für Binnenfischerei (Friedrichshagen) gelegentlich einer fischerei-biologischen Untersuchung der Saale im Oktober 1922 zwischen Bernburg und Kalbe gesammelt hatte. Da ich damals noch nichts vom Vorkommen einer *Hydrobia* (abgesehen von dem der *H. scholtzi* A. SCHM.) so tief im Binnenland wußte und mir auch kein Vergleichsmaterial zur Verfügung stand, konnte ich zu keinem endgültigen Urteil über die fraglichen Stücke gelangen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Ihering Hermann von

Artikel/Article: [Die Gattung Mesodesma Desh. 250-255](#)